

Leistungsbe- schreibung

Machabäerhaus

Stand: 12| 2016

Kölner Verein für Rehabilitation e.V.

Präambel:

Das Machabäerhaus ist eine psychiatrische Einrichtung der Eingliederungshilfe für junge Erwachsene mit dem Ziel der medizinischen und sozialen Rehabilitation sowie der Hinführung zur beruflichen Integration. Der Träger der Einrichtung ist der Kölner Verein für Rehabilitation e.V., der ein breites Spektrum sozialpsychiatrischer Einrichtungen mit unterschiedlichen Zielsetzungen (ambulant betreutes Wohnen, Tagesstätten, Sozialpsychiatrisches Zentrum mit Kontakt- und Beratungsstelle, Langzeitwohnheim, Integrationsfachdienst für psychisch Behinderte, ambulante medizinische Rehabilitation, Praxis für Ergotherapie, Werkstatt für psychisch behinderte Menschen sowie Netzwerk für psychische Gesundheit) verteilt im gesamten Kölner Stadtbereich anbietet. Er ist ein rechtlich selbständiges Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband NRW e.V., dessen Leitideen eine soziale Gesellschaft, Vielfalt, Offenheit und Toleranz postulieren. In diesem Sinne verstehen wir unsere Einrichtung als einen kooperationsbereiten, eigenständigen und fachlichen Beitrag zu einem bedarfsgerechten, professionellen Versorgungssystem, das sich stets der Würde und dem Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen verpflichtet fühlt.

Die nachfolgende Leistungsbeschreibung stellt das Betreuungsangebot des Machabäerhauses für erwachsene Menschen dar, die gemäß § 56, 65 ff SGB XII Anspruch auf Eingliederungshilfe haben, da sie an einer seelischen Behinderung bzw. Erkrankung leiden bzw. von dieser Behinderung bedroht sind.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir bei der Darstellung unserer Leistungen auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

Inhalt:

1.0	Allgemeine Beschreibung der Einrichtung	Seite 4
1.1	Träger	Seite 4
1.2	Einrichtung	Seite 4
1.3	Anzahl der Klientenplätze	Seite 4
1.4	Art der Einrichtung	Seite 4
1.5	Lage der Einrichtung und Einzugsgebiet	Seite 5
2.0	Zielgruppe	Seite 5
3.0	Aufnahmekriterien	Seite 6
3.1	Aufnahmeverfahren	Seite 6
4.0	Zielsetzung	Seite 8
5.0	Art und Umfang der Leistungen	Seite 10
5.1	Personelle Ausstattung	Seite 10
5.2	Lage, räumliche und technische Ausstattung	Seite 10
5.3	Hauswirtschaftliche Versorgung	Seite 13
5.4	Betreuungsangebote	Seite 13
5.5	Administrative Leistungen	Seite 16
6.0	Organisationsstrukturen	Seite 17
7.0	Qualitätsmanagement	Seite 18

1.0 Allgemeine Beschreibung der Einrichtung:

1.1 Träger:

Kölner Verein für Rehabilitation e.V.
Philippstr. 72-74,
D-50823 Köln
Telefon: 0221-813888-0
Geschäftsführender Vorstand: Martin Vedder
E-Mail: Martin.Vedder@koelnerverein.de

1.2 Einrichtung:

Machabäerhaus
Philippstraße 72
D-50670 Köln
Telefon: 0221-7880099-0
Internet: www.koelnerverein.de
Leiter: Achim Schachtebeck
E-Mail: achim.schachtebeck@koelnerverein.de

1.3 Anzahl der Klientenplätze:

Die Einrichtung verfügt zurzeit über 16 Plätze, die sich auf drei Etagen in einem Wohnhaus verteilen.

1.4 Art der Einrichtung:

Das Machabäerhaus ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe gemäß. §§ 53,65ff SGB XII für psychisch erkrankte Menschen mit dem Ziel der sozialen und medizinischen Rehabilitation sowie der Hinführung zur beruflichen Integration.

1.5 Lage der Einrichtung und Einzugsgebiet:

Die Wohneinrichtung Machabäerhaus befindet sich im Westen des Kölner Stadtzentrums liegenden Viertel Ehrenfeld. Entsprechend dem gemeindenahen Ansatz erstreckt sich die Einrichtung über vier Etagen in einem eigenständigen Endreihenhaus mitten im Ehrenfelder Wohngebiet und ist an das Sozialpsychiatrische Zentrum Ehrenfeld angegliedert. Die Infrastruktur bietet alle Geschäfte des täglichen Bedarfs. U-Bahn-, S-Bahn- und Bushaltestellen liegen ca. 500 m entfernt. Ehrenfeld verfügt über ein reichhaltiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten und bietet eine junge und lebendige Kulturszene. Am Rande des Stadtteils liegen der Grüngürtel und der Blücher Park. Auch ein Kino, Märkte, Theater und Cafes befinden sich in der Nähe.

Das Machabäerhaus ist ein Rehabilitationsangebot, dass sich vorwiegend an Klienten aus dem Versorgungsgebiet der Stadt Köln richtet.

2.0 Zielgruppe:

Das Machabäerhaus betreut Menschen mit schweren Neurosen, Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, sowie Personen mit einer Persönlichkeitsstörung. Darüber hinaus bieten wir Menschen mit einer diagnostizierten Mehrfachproblematik der oben genannten Störungen in Verbindung mit einer Suchterkrankung (insbesondere Cannabisabhängigkeit und Onlinesucht), psychosomatischen Erkrankungen und Essstörungen sowie forensisch untergebrachten Personen ein Rehabilitationsangebot.

Entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre ist im Machabäerhaus, ähnlich wie in anderen sozialpsychiatrischen Arbeitsfeldern, der Trend zu beobachten, dass der Personenkreis, der Unterstützung und Hilfe bei der Lebensführung benötigt, immer jünger wird.

In der Regel handelt es sich um junge Erwachsene,

- deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.
- die zur Heilung, Besserung oder Verhütung der Verschlimmerung von psychiatrischen Erkrankungen und zur Stabilisierung und Anpassung an die Anforderungen des Alltags sozialer, medizinischer oder beruflicher Rehabilitationsmaßnahmen bedürfen und für die eine ambulante Versorgungsstruktur nicht ausreicht.

- die aufgrund der Erkrankung oder durch Folgeschäden (Chronifizierung der Symptomatik) in ihrer psychischen und physischen Belastbarkeit, in ihrer selbständigen Lebensführung oder in ihrer sozialen Kontaktfähigkeit so beeinträchtigt sind, dass sie umfassende rehabilitative Förderung benötigen.
- deren multipler Betreuungsbedarf aufgrund von Mehrfachdiagnosen und Entwicklungsverzögerungen ein hohes Maß an tagesstrukturierenden Maßnahmen, engmaschiger Betreuung und Kontrollen erforderlich macht.
- die aufgrund ihrer Erkrankung Beeinträchtigungen in den Beziehungen zu Eltern, Geschwistern und Gleichaltrigen erfahren haben.
- die im Rahmen ihrer psychischen Erkrankung mit der Schul- oder Berufsausbildung gescheitert sind und somit noch keine stabile Berufsrolle gefunden haben.
- Personen mit der oben beschriebenen Problematik, die vorübergehend, d.h. in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren intensivere Unterstützung benötigen.

3.0 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in das Machabäerhaus erfolgt in der Regel im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung, über die Vermittlung einer Außenstelle des Jugendamtes, Einrichtungen der Jugendhilfe, Anbieter des Betreuten Wohnens oder direkt über Anrufe betroffener Menschen bzw. deren Angehöriger.

Grundsätzlich können Personen nicht aufgenommen werden,

- die jünger als 18 Jahre sind
- bei denen primär eine Suchterkrankung vorliegt
- bei denen eine Minderbegabung stärkeren Ausmaßes vorliegt
- bei denen eine größere hirnorganische Schädigung besteht

3.1 Aufnahmeverfahren:

Nach einem Informationstermin, der in regelmäßigen Abständen angeboten wird und Interessenten die Möglichkeit bietet, die räumlichen Bedingungen, das Konzept und die Bewerbungskriterien für das Machabäerhaus informell kennen zu lernen, findet zwischen der Heimleitung des Machabäerhauses, dem Bewerber und ggf. Begleitpersonen wie Eltern bzw. gesetzliche Vertretung ein erstes Kontaktgespräch statt. Hier sollen beide Seiten unter Berücksichtigung der biographischen, schulischen und

evtl. beruflichen Entwicklung sowie des bisherigen Krankheitsverlaufs die Möglichkeit und die Bereitschaft zur Aufnahme in das Machabäerhaus klären.

Ist der Bewerber weiterhin an einer Rehabilitationsmaßnahme interessiert, benötigen wir die folgende Unterlagen: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Arztberichte, fachärztliche Stellungnahme Individueller Hilfeplan (IHP), nach Möglichkeit psychologische Testungen, Antrag auf Kostenübernahme und Aufnahmebogen des Machabäerhauses. Das Team des Machabäerhauses prüft mit der beratenden Ärztin in einer Fallbesprechung, ob der Bewerber für das Machabäerhaus geeignet ist und erarbeitet ein individuelles Therapieangebot. Danach werden Termine für zwei Probetage vereinbart, während derer der Bewerber am jeweiligen Tagesprogramm teilnimmt und somit einen Eindruck von der Atmosphäre des Hauses und den Bedingungen des Zusammenlebens erlangen kann. Ebenfalls können bzw. sollen der Bewerber, die Klientengruppe und die Mitarbeiter die Gelegenheit nutzen, um den Bewerber kennen zu lernen.

Nach diesen Probetagen erfolgt die Entscheidung des Teams, ob wir dem Bewerber das für ihn richtige Rehabilitationsangebot unterbreiten können. Bei der Entscheidung findet die Einschätzung der Klientengruppe Berücksichtigung.

Im Falle der Aufnahme wird ein Heimvertrag zwischen dem Klienten, ggf. der gesetzlichen Vertretung und dem Machabäerhaus abgeschlossen.

Der Heimvertrag beinhaltet für Menschen mit einer Suchtproblematik eine Zusatzvereinbarung, die folgende Absprachen enthält:

- Grundlage für einen Rehabilitationserfolg ist ein offener Austausch zwischen Mitarbeiter und Klienten im Umgang mit der Suchterkrankung und den damit verbundenen Alltagsproblemen;
- Die Probezeit verlängert sich auf 3 Monate
- wir führen in unregelmäßigen Abständen Urin- bzw. Atemluftkontrollen durch;
- wir behalten uns vor, den Umgang mit PC und Onlinespielen einzuschränken
- wir erwarten von den Klienten, dass sie eine suchtspezifische Selbsthilfegruppe und/oder eine professionell angeleitete, psychoedukative Gruppe besuchen;
- falls erforderlich wird die Rehabilitationsmaßnahme für eine stationäre Entgiftung in einer Fachklinik unterbrochen.

Die Aufnahme erfolgt vorbehaltlich einer schriftlichen Kostenzusage des Kostenträgers.

4.0 Zielsetzung:

Die Rehabilitation im Machabäerhaus gründet sich auf die drei Schwerpunkte der medizinischen, sozialen und beruflichen Integration. Der zugrunde liegende Ansatz ist der einer entwicklungsfördernden, rehabilitativen, gemeindenahen und personen-zentrierten Versorgung psychisch erkrankter Menschen. Das primäre Ziel ist die Wiedereingliederung der Klienten in die Gesellschaft, nach Möglichkeit innerhalb eines Zeitraums von zwei bis drei Jahren.

Dies beinhaltet:

- Förderung von Verständnis für die eigene Erkrankung mit ihren spezifischen Symptomen als Voraussetzung von Veränderungsprozessen
- Förderung des Prozesses der Adoleszenz und der Entwicklung einer altersangemessenen Persönlichkeit mit einem eigenständigen Wertesystem
- Unterstützung bei der Aufarbeitung von innerfamiliären Konflikten sowie bei dem Ablösungsprozess von der Ursprungsfamilie
- Körperliche und psychische Stabilisierung
- Unterstützung im Erlernen von sozialer Kompetenz, insbesondere der Kommunikations- und Kritikfähigkeit
- Aufbau und Stabilisierung von sozialen Beziehungen,
- Aktivierung und Motivierung hin zu einem möglichst selbständigen Leben
- Training der alltagspraktischen Fähigkeiten zur selbständigen Lebensführung
- Aufarbeitung von schulischen Defiziten
- Abklärung der beruflichen Neigung und Eignung
- Hinführung zu beruflichen oder schulischen Maßnahmen mit dem Ziel der Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive.

Das Milieu, in dem die Rehabilitation stattfindet, ist so beschaffen, dass es unter beschützenden und übersichtlichen Bedingungen möglichst realitätsnah die Alltagsbewältigung fördert, sowie die persönliche Entwicklung des einzelnen Klienten unterstützt, insbesondere durch das Erlernen von Rücksichtnahme und Anpassung bzw. Gruppenfähigkeit

Die Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung, der Krankheitsbehandlung, der Herstellung einer Erwerbs- und Arbeitsfähigkeit sowie der sozialen Eingliederung sind nicht zeitlich voneinander trennbar. Die Rehabilitationsbehandlung ist vielmehr als Prozess

zu sehen, in dem individuelle Hilfen zeitlich flexibel kombiniert werden. Übergeordnetes Ziel ist dabei, dem Klienten die Möglichkeit zu geben, seine Beeinträchtigung in einem Maße zu verstehen und zu überwinden, das es ihm gestattet, den größtmöglichen Grad an eigenständiger Lebensweise und Integration in Familie, Arbeitsleben und Gesellschaft zu erreichen.

Eine besondere Bedeutung hat dabei, neben der körperlichen und psychischen Stabilisierung, die Einsicht und die Akzeptanz der psychischen Erkrankung und vor diesem Hintergrund das Erlernen von neuen, der Erkrankung angemessenen Verhaltensweisen. Eine nicht nur defizitäre Sichtweise der Erkrankung sondern das Erkennen, Fördern und Verstärken von individuell vorhandenen Fähigkeiten ist hierfür eine wesentliche Voraussetzung. Der Blickwinkel unserer Arbeit ist es, die Klienten anzuleiten, auf ihre Gesundheit zu achten und eigenverantwortlich mit den Auswirkungen ihrer Erkrankung umzugehen. Hierbei wirkt das Hineinwachsen der neuen Klienten in die Hausgemeinschaft, in der sie ihren Platz finden müssen. Über das Zusammenleben in der Klientengruppe wird soziale Kompetenz und die Übernahme von Verantwortung geübt.

Daneben stellen die Tagesstrukturierung sowie die Hinführung zu Beschäftigung und Arbeit einen weiteren, wesentlichen Aspekt der Rehabilitation dar. Zu berücksichtigen sind dabei die spezifischen Besonderheiten und Beeinflussungsmöglichkeiten von psychischen Erkrankungen.

In einem ersten Schritt werden die gegenwärtigen und zukünftigen beruflichen Vorstellungen und Ziele abgeklärt. Bereits vorhandene Berufs- oder Arbeitserfahrungen werden dabei beachtet. Daran anschließend wird ein Heranführen an entsprechende Praxisfelder und eine dauerhafte Wiedereingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder die Eingliederung in Firmen für psychisch Erkrankte bzw. andere beschützte Einrichtungen des zweiten Arbeitsmarkts angestrebt.

In vielen Fällen folgen einer psychiatrischen Erkrankung Konflikte bzw. der Verlust von zwischenmenschlichen Beziehungen und Bindungen sowie eine durch Isolierung und Rückzug hervorgerufene Einbuße an sozialer Kompetenz.

Dies zu verhindern beziehungsweise eine schrittweise soziale Wiedereingliederung zu ermöglichen, ist ein weiteres wichtiges Rehabilitationsziel. Voraussetzung hierfür ist ein Rehabilitationsmilieu, das den Klienten ein realistisches Übungsfeld anbietet, das den Anforderungen des normalen Lebensalltags soweit wie möglich angeglichen ist.

Unter diesen Bedingungen soll es den Klienten auch ermöglicht werden, die häufig konfliktbehafteten Beziehungen zu Angehörigen und Freunden zu klären und nach Möglichkeiten der Konfliktlösung zu suchen, die einem Beziehungsabbruch oder einer dauerhaft belastenden Beziehung entgegenwirken und somit eine weitere Isolation verhindern.

5.0 Art und Umfang der Leistungen

5.1 Personelle Ausstattung

- Tagdienst: 1 Einrichtungsleitung (B.Sc.N.-Management) Stundenumfang 100%, 1 Sozialarbeiterin M.A. (100%), 1 Krankenpflegerin (64,1%), 1 Sozialarbeiter B. A. (89,7%), 1 Sozialarbeiterin B.A: (84,6%), 1 Sozialarbeiter (76,92%), 1 Ergotherapeut (100%)
- Nachtdienst: 6 studentische Hilfskräfte bzw. Aushilfen
- 1 Hauswirtschaftskräfte (91,1%),
- 1 FSJ /BuFDi (100%)
- 1 beratende Fachärztin für Psychiatrie,
- Aushilfs- und Honorarkräfte,
- ehrenamtlich Tätige (nach Bedarf)

5.2 Lage, räumliche und technische Ausstattung

Das Machabäerhaus befindet sich in einem großen Neubau (2015) angegliedert an das Sozialpsychiatrische Zentrum in Ehrenfeld im Kölner Westen. Das Gebäude verfügt über einen Aufzug und ein Treppenhaus. Die Ausstattung ist neu und modern. Auf jeder Etage befindet sich ein großer Balkon zum Innenhof. In der dritten Etage hat man Zugang zu der dort befindlichen Dachterrasse mit einem Sinnesgarten.

Auf den vier Wohnetagen steht insgesamt eine Wohnfläche von 894 qm zur Verfügung. Es gibt insgesamt 20 Einzelzimmer.

Tab. 5.4: Räumliche Ausstattung

Etage	Räume
Keller	1 großer Gruppen-, Veranstaltungs- und Sportraum, 2 Kellerräume, 1 Archiv, 2 öffentliche WCs

EG	2 Besprechungszimmer
Et. I	6 Klientenzimmer, 3 Klientenbäder, 1 behindertengerechtes Pflegebad, 1 Hauswirtschaftsraum, 1 Gruppenraum für tagesstrukturierende Maßnahmen, 1 Putzmittelraum mit Ausguss, 1 Küche mit Vorratskammer
Et. II	6 Klientenzimmer, 3 Klientenbäder, 1 öffentliches behindertengerechtes Bad, 1 Hauswirtschaftsraum, 1 Büro, 1 Putzmittelraum mit Ausguss, 1 Küche mit Vorratskammer
Et. III	4 Klientenzimmer, 2 Klientenbäder (davon 1 behindertengerecht), 2 Büros, 1 Mitarbeiterbad, 1 Teeküche für Mitarbeiter, 1 Hauswirtschaftsraum, 1 Putzmittelraum mit Ausguss, 1 Küche mit Vorratskammer
Et. IV	2 Trainingswohnungen mit jeweils 2 Klientenzimmern, 2 Klientenbädern und 1 Küche

- Klientenzimmer:**

Die Klientenzimmer sind altersentsprechende, möblierte Einzelzimmer (14,6 bis 18,8 qm), die mittels kleinerer persönlicher Einrichtungsgegenstände individuell ausgestaltet werden können. Jeweils zwei Zimmer ergeben eine Wohneinheit mit einem Bad. Die Einrichtung besteht aus massiven, funktionalen Holzmöbeln. Jeder Klient verfügt über ein Bett, einen Stuhl, einen Beistelltisch, einen Schreibtisch, einen Sessel und einen Einbauschränk.
- Hauswirtschaftlicher Bereich:**

die Küche ist mit einer Spüle, einem Herd, einem Kühlschrank, einem Gefrierschrank, einer Mikrowelle und diversen Geschirrschränken ausgestattet und bietet ausreichend Abstellfläche zur Vor- und Zubereitung der Mahlzeiten. Zur Wäschepflege steht auf der ersten bis dritten Etage je ein Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine und Wäschetrockner zur Verfügung. **die von der obersten Etage mitgenutzt werden können** Die Appartements verfügen über eigene Geräte. ,

 - Gruppen- und Besprechungsräume**

Die Gemeinschaftsräume und das dazu gehörige Wohnumfeld werden soweit wie möglich zusammen mit den Klienten ihrem Bedarf entsprechend gestaltet. Für die Mahlzeiten, als Freizeitbereich und für die wöchentliche Kochdienst- und Speiseplanbesprechungen nutzen die Klienten die großen Wohnküchen mit TV, eingerichtet mit einem großen Esstisch und Sitzgelegenheiten. Einzelgespräche, Familiengespräche und andere Besprechungen mit geringer Teilnehmerzahl finden in den Büros oder Besprechungszimmern statt. Für größere Besprechungen sowie Gruppenangebote nutzen wir den Gruppen- und Therapieraum auf der ersten Etage. Dieser ist mit ausreichend Tischen und Stühlen sowie Schrän-

ken zur Lagerung von Gruppenmaterialien eingerichtet und kann auch für individuelle Nachhilfestunden genutzt werden.

Die Medikamentenausgabe erfolgt im Mehrzweckraum auf Etage II. Der Keller kann für Sportgruppen (Boxen, Ernährungs- und Bewegungsgruppe), andere Gruppenangebote (z.B. Stressbewältigungstraining) und Einzeltrainings sowie für vereinsinterne Versammlungen oder Fachvorträge für Klienten genutzt werden. Er ist großzügig ausgestattet mit Stühlen, Einbauschränken und einem Beamer. Die Klienten können in ihrer Freizeit die hier ebenfalls befindlichen Fitnessgeräte und den Kicker nutzen.

Der Sinnesgarten auf der Dachterrasse soll insbesondere der Ruhe und Entspannung dienen, einen sozialen Kommunikationsraum außerhalb der Wohnräume bieten, aber auch den Anbau und die Ernte von Kräutern und Gemüse ermöglichen.

- **Betreuungsbereich/Büros:**

auf der dritten Etage befinden sich zwei Büroräume, die mit Schreibtischen, Sitzgelegenheiten und Besprechungstischen ausgestattet sind. Hier gibt es drei feste Arbeitsplätze. Zusätzlich stehen für die Mitarbeiter sechs flexible Arbeitsplätze in Form von abschließbaren Rollcontainern zur Verfügung, die zur Aufbewahrung der Klientenakten dienen. Jeder Mitarbeiter ist mit einem PC und eigenem Telefonanschluss ausgestattet. Im Mehrzweckraum auf der zweiten Etage befindet sich ein abschließbarer Arzneimittelschrank. Dieser Raum dient ebenso der Nachtbereitschaft als Schlafraum, wozu ein Schrankbett bereitgestellt wird. Die Besprechungsräume im Erdgeschoss, die mit einer hauseigenen Bibliothek bestückt sind, können von den Klienten auch als Lern- und Leseräume genutzt werden.

- **Sicherheitsvorkehrungen:**

Der erste Rettungsweg besteht bei allen Etagen über das Treppenhaus. Das Gebäude ist nach dem Brandschutzgesetz der Landesbauordnung erbaut und ausgestattet worden. Es liegt ein Brandschutzkonzept vor. Im Gebäude ist eine zentrale Brandmeldeanlage installiert. Die Klienten und Betreuer des Machabäerhauses werden in regelmäßig stattfindenden Seminaren durch Vertreter der Berufsfeuerwehr im Umgang mit den Feuerlöschern und über Sofortmaßnahmen bei einem Brand geschult. Innerhalb des Betreuerteams wurde ein Mitarbeiter zum Sicherheitsbeauftragten ernannt. Er nimmt regelmäßig an entsprechenden Schulungen und an Arbeitssicherheitsausschusssitzungen teil und ist Ansprechpartner bei den Sicherheitsbegehungen. Für die Mitarbeiter ist die regelmäßige Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen verpflichtend.

5.3 Hauswirtschaftliche Versorgung

Der Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung wird im Machabäerhaus ausschließlich von den Klienten übernommen. Zu den entsprechenden Aufgaben zählen das Putzen der Gemeinschaftsräume, die Pflege des persönlichen Bereichs, die Wäschepflege, das Anpflanzen, Pflegen und Ernten von Kräutern, die Wohnraumgestaltung, der Einkauf von Putzmitteln, der Einkauf von Lebensmitteln und einmal täglich das Kochen einfacher Mahlzeiten für die Klientengemeinschaft. Das Hauswirtschafts- und Kochtraining findet überwiegend vormittags statt. Das tägliche Frühstück und Mittagessen werden nach Möglichkeit gemeinsam eingenommen, wobei auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet wird und individuelle Ernährungsweisen (Vegetarismus, Lebensmittelunverträglichkeit, islamische Speisevorschriften etc.) berücksichtigt werden. Der Speiseplan wird einmal wöchentlich unter Beteiligung aller anwesenden Klienten erstellt. Zur Anleitung, Einübung, Unterstützung und Kontrolle steht eine Hauswirtschafterin mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Putzen u. Wäschepflege, Bügeln und Nähen, Kochen incl. der Reinigung des Essraumes und der Küche) zur Verfügung. Je nach Entwicklungsstand und Fähigkeiten der Klienten werden intensive Einzeltrainings durchgeführt. Am Wochenende versorgen die Klienten sich selbst. Das Budget für den Einkauf von Reinigungs- und Hygieneartikel sowie für den Einkauf der Lebensmittel verwalten die Klienten selbst und rechnen dies einmal wöchentlich mit dem Betreuerteam ab.

Zielsetzung des Hauswirtschaftstrainings ist es zum einen, die jungen Erwachsenen während ihrer Rehabilitation im Machabäerhaus in eine feste Tagesstruktur zu integrieren und somit die Belastungsfähigkeit sukzessive zu steigern. Zum anderen sollen die Klienten lernen, Pflichten für die Gemeinschaft zu übernehmen und darin befähigt werden, sich nach dem Auszug aus dem Machabäerhaus in einer eigenen Wohnung selbstständig versorgen zu können.

5.4 Betreuungsangebote

Die Rehabilitationsdauer im Machabäerhaus wird individuell mit den Kostenträgern verhandelt und lässt sich in drei, sich häufig überlappende Phasen unterteilen:

- in der ersten Phase der Behandlung liegt der Schwerpunkt auf der Beziehungsaufnahme und Beziehungsstabilisierung im Machabäerhaus, der Loslösung vom Elternhaus, der Abklärung der individuellen Voraussetzungen und Motivation, dem Einfügen in das tagesstrukturierende und therapeutische

Programm des Machabäerhauses sowie der medizinisch erforderlichen Maßnahmen (Medikamente, krankenschwägerische Behandlung)

- in der zweiten Phase soll der Klient in den Kooperationseinrichtungen auf die Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Zur Unterstützung und zur Ergänzung der dortigen Maßnahmen stehen die therapeutischen Angebote des Machabäerhauses zur Verfügung.
- Die dritte Phase dient der Ablösung aus dem Machabäerhaus, der Hinführung zu einer weitergehenden Wohnform (eigene Wohnung mit Unterstützung durch das Betreute Wohnen, Wohngemeinschaften, Außenwohngruppen, langfristig orientierte Wohnheime) und der Planung und Vorbereitung von weiteren Schritten, die zu einer beruflichen und sozialen Eingliederung notwendig sind.

Die therapeutischen Maßnahmen werden bei der Aufnahme individuell festgesetzt und in regelmäßigen Abständen auf ihre Aktualität und Realisierung hin überprüft. Erstmals nach vier Wochen, danach in halbjährlichen Abständen, wird in einem Reha – Gespräch zwischen den Klienten und dem Mitarbeiterteam zunächst in einem Einzelgespräch, später mit der Klientengruppe überprüft, welche Ziele erreicht worden sind. Außerdem werden für die nächsten drei bis sechs Monate neue Ziele und geeignete therapeutische Maßnahmen definiert. Das obligatorisch stattfindende Feedback der Klientengruppe spielt hierbei eine bedeutende Rolle.

Ein grundlegender Aspekt der Behandlung ist die Annahme, dass einzelne Hilfen, die ein psychisch Erkrankter benötigt, sich wohl aufeinander beziehen, aber sinnvollerweise organisatorisch und räumlich deutlich voneinander getrennt sein sollen, um den Betroffenen eine Differenzierung der Lebensbereiche und den damit verbundenen Rollenwechseln zu ermöglichen. Dies soll als wichtiges rehabilitatives Instrument Hospitalisierungseffekte vermeiden, das Erkennen der Selbst- und Fremdwahrnehmung fördern und eine größtmögliche Annäherung an normale Alltags- und Lebensverhältnisse ermöglichen.

Eine wesentliche rehabilitative Leistung innerhalb des Hauses ist die Gestaltung des therapeutischen Milieus, und dessen Beeinflussung durch die Fachkräfte im Team. Dabei sollen in einem - so weit wie möglich fordernden und so weit wie nötig schützenden - Setting realistische Alltagsbedingungen, sowohl im zwischenmenschlichen als auch im lebenspraktischen Bereich geschaffen werden. Dazu dient insbesondere die weitestgehende Selbstversorgung und Selbstverantwortung der Klientengruppe (Dienste – Verteilung, eigenständiges Wirtschaften), wobei ihnen das Team als Berater und Anleiter zur Verfügung steht.

Das Rehabilitationsangebot im Machabäerhaus umfasst folgende einzelne Maßnahmen, die in Art und Umfang an die Stärken und Schwächen sowie die sozialen Fertigkeiten der jeweiligen Klienten angepasst werden:

- Einzelbetreuung des Klienten durch einen Mitarbeiter im Rahmen eines Bezugspersonensystems. Diese kann, je nach Notwendigkeit - therapeutische Tätigkeiten (Aufarbeitung schwieriger Situationen, Anspruchs- und Motivationsklärung), - sozialarbeiterische Unterstützung (Hilfen bei Antragstellungen, Hilfeplanung, Vermittlung in weiterführende Wohnform u.a. siehe 5.5) oder - sozialpädagogisch / pflegerische Handlungen (Tages- und Nachtstrukturierung, Vermittlung alltagspraktischer Fertigkeiten oder Förderung interaktioneller Fähigkeiten, Unterstützung bei der Aufarbeitung schulischer Defizite, Begleitung zu Ärzten, Ämtern und sonstigen Einrichtungen) zum Schwerpunkt haben.
- soziotherapeutische Gruppen (Hausvollversammlung zur Organisation des Alltags im Haus sowie als Beschwerdeinstanz; Freitagskaffee zum gemeinsamen Wochenabschluss aktueller Klienten und Besuchsmöglichkeit für ehemalige Klienten, Bewerber und Angehörige; Sportangebote wie Fußball, Gymnastik, Joggen, Boxen, Schwimmen und Entspannungstraining) und psychotherapeutische Gruppen (Gesprächs- und Kreativgruppe, STEPPS) zur Beeinflussung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, zur Förderung interaktionell - kommunikativer Kompetenz und / oder zur Aufarbeitung von schwierigen, individuell-biographischen Entwicklungsproblemen sowie zum Training des Umgangs mit emotionalen Regulationsstörungen .
- aktuelle Krisenintervention durch Einzelgespräche oder lösungsorientierte Konfliktgespräche mit den Betroffenen und Betreuern.
- Familiengespräche
- Hauswirtschaftstraining, siehe 5.3
- Psychiatrische Krankenpflege einschließlich Beratung und Unterstützung in medizinischen, pflegerischen und gesundheitsfördernden Maßnahmen (Medikamentenvergabe, Durchführung von Ernährungswochen).
- Anleitung zu einer aktiven Freizeitgestaltung, Planung und Durchführung von Wandertagen und Ausflügen, Beteiligung an Sportturnieren, Besuch von Veranstaltungen (Konzerte, Musicals, Fußballspiele), Planung und Durchführung von Ferienfahrten
- Bewerbungstraining; hierzu zählen u.a. das Erstellen eines persönlichen Arbeitsprofils (Auseinandersetzung mit Stärken und Schwächen, persönliche Fähigkeiten, Neigungen und Hobbys, berufliche Vorerfahrungen durch Schulpraktika

bzw. frühere Ausbildungs- und Arbeitserfahrungen, Berufswünsche), Internetrecherche zur Berufsfindung bzw. Besuch des Berufsinformationszentrums der Agentur für Arbeit, Erstellen einer Bewerbungsmappe inkl. Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse, Vorbereitung eines Vorstellungsgesprächs durch Rollenspiele usw.

- Vorbereitung und Unterstützung bei der beruflichen Rehabilitation in Kooperation mit anderen Einrichtungen vor Ort. Die möglichen Maßnahmen erstrecken sich dabei auf Arbeitserprobungs-, Berufsfindungs-, Orientierungs-, Vorbereitungstrainings- oder Anpassungsmaßnahmen. Kooperationspartner im Bereich berufliche Integration sind in erster Linie:

die Ergotherapeutische Praxis des KV OSKAR, Anbieter externer Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt (z.B. in einer Rechtsanwaltskanzlei, im Tierheim, im Einzelhandel etc.), Anbieter von Arbeitserprobungsmaßnahmen (Alexianer Service Betriebe), Anbieter von Maßnahmen zur Erlangung eines weiterführenden Schulabschlusses (TAS Köln, Köln-Kolleg, Abendgymnasium), Anbieter vorberuflicher Maßnahmen bzw. beruflicher Rehabilitationsmaßnahmen (Tertia, Dekra, Berufsförderungswerk Michaelshoven, Berufstrainingszentrum BTZ), Träger der Werkstätten für behinderte Menschen in Köln (Alexianer Service Betriebe, CariTec, GWK Palette), Anbieter von Ausbildungs- und Arbeitsstellen auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Die medizinisch erforderlichen Maßnahmen (Fachärztliche Betreuung während des Aufenthaltes, Anpassung der medikamentösen Behandlung) erfolgt verpflichtend durch die niedergelassenen Ärzte für Psychiatrie, die von den Klienten selbst gewählt werden.

Weitere Co – Therapeutische Maßnahmen werden außerhalb des Machabäerhauses durch Kooperationspartner und Selbsthilfegruppen angeboten (Ergotherapie, Anonyme Alkoholiker, Borderline-Selbsthilfegruppen, psychoedukative Gruppen etc.). Zusätzlich laden wir in regelmäßigen Abständen Referenten zu fachbezogenen Themen (z.B. Online-Sucht) zur Schulung und Information von Klienten und dem Betreuersteam ein.

5.5 Administrative Leistungen

Im Rahmen des Bezugbetreuungssystems unterstützen die Heimleitung und jeder Mitarbeiter die ihnen zugeordneten Betreuten bei Antragstellungen aller Art, insbesondere bei:

- Antragsverfahren mit den verschiedenen Kostenträgern (Deutsche Rentenversicherung, LVR, Jugendämter, Jobcenter) zur Sicherung des Wohnheimplatzes und der Barbeträge zur persönlichen Verfügung der Klienten
- Teilnahme an Hilfeplanverfahren der Kostenträger (LVR: Erstellung IHP, Teilnahme an der Hilfeplankonferenz; Jugendamt: Erstellung Verlaufsbericht bzw. Teilnahme an Hilfeplangesprächen des Jugendamtes)
- Antragsverfahren zur Existenzsicherung nach dem Auszug aus dem Machabäerhaus (z.B. Mietübernahmen, Renovierungs-, Umzugs-, und Einrichtungskosten, ALG II bzw. Grundsicherungsleistungen etc.)
- Antragsverfahren für Leistungen der Krankenkassen (z.B. Befreiung von der Zuzahlungspflicht)
- Antragsverfahren für Leistungen der Stadt Köln (z.B. Köln Pass)
- Schuldnerberatung und Unterstützung zur Schuldenregulierung

6.0 Organisationsstrukturen

Das Machabäerhaus ist als Einrichtung Bestandteil des Kölner Vereins für Rehabilitation e.V. (KV), der in Köln umfassende Angebote der sozialpsychiatrischen Versorgung innehält. Hierzu zählen ein Langzeitwohnheim, zwei Tagesstätten, ein Sozialpsychiatrisches Zentrum, der Integrationsfachdienst, die ambulante medizinische Rehabilitation, eine dort angesiedelte Ergotherapiepraxis, das Netzwerk für psychiatrische Gesundheit sowie Angebote des Betreuten Wohnens in verschiedenen Stadtteilen und mit unterschiedlicher Zielsetzung.

Der Kölner Verein für Rehabilitation e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich durch eine klare Organisationsstruktur auszeichnet. Neben der Mitgliederversammlung und dem ehrenamtlich tätigen Aufsichtsrat bilden der geschäftsführende Vorstand und die Leiterrunde die oberste Hierarchieebene des Vereins. Der geschäftsführende Vorstand setzt sich gemäß der Vereinssatzung aktuell aus einer Person zusammen und leitet das operative Geschäft. In der Leitungskonferenz sind neben dem Vorstand die Leitungen aller Einrichtungen des KV vertreten. Auch in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen finden sich Mitarbeiter aller KV-Einrichtungen wieder. Dort werden themenspezifisch Standards der Zusammenarbeit innerhalb des Vereins bzw. vereinsübergreifende Konzepte (z.B. im Umgang mit Praktikanten) erarbeitet.

Auch im Machabäerhaus wird eine klar strukturierte Entscheidungs- und Aufgabenteilung vorgegeben. Neben der Heimleitung sind allen Mitarbeitern Sonderaufga-

ben zugeordnet, die in einem Organigramm sowie in Verfahrensvereinbarungen, Arbeitsanweisungen und Leitfäden veranschaulicht wurden (siehe P.7 Qualitätsmanagement). In regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen, Fallbesprechungen mit einer Fachärztin für Psychiatrie sowie in der Supervision reflektiert das Team die Inhalte der Betreuung und arbeitet sie in das Konzept des Hauses ein. Die Teilnahme an KV-internen Arbeitskreisen bzw. an externen fachspezifischen Arbeitskreisen sowie der Besuch von Fort- und Weiterbildungen erweitern die Handlungskompetenz des Teams und sichern eine bedarfsgerechte Versorgung der Klienten.

Zwischen dem Machabäerhaus und den weiteren KV-Einrichtungen, insbesondere zur Ergotherapiepraxis „Oskar“ und den Kollegen des Betreuten Wohnens „Mac Bewo“, die sich auf ein eher jüngeres Klientel spezialisiert haben, bestehen enge Kooperationskontakte. In gemeinsamen Teams findet ein regelmäßiger Austausch statt, so dass eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung der Klienten auch nach dem Auszug aus dem Machabäerhaus gewährleistet wird. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Leistungsbeschreibung waren der Aufbau von Wohngemeinschaften und gemeinsame Gruppenangebote für die Klienten des Machabäerhauses und den Mac Bewo-Klienten in der Planung.

7.0 Qualitätsmanagement (QM)

Im Jahr 2005 begann der KV für die Einrichtungen, die mit dem Landschaftsverband Rheinland die Leistungsvereinbarungen zur „Eingliederungshilfe zum Wohnen“ abgeschlossen haben (Dreikönigenhaus, Machabäerhaus, Ambulant Betreutes Wohnen) mit der Erstellung eines Qualitätsmanagementsystems gemäß DIN ISO 9001:2008. 2009 wurde der Kölner Verein im Bereich Wohnen von der Dekra erstmals erfolgreich zertifiziert.

Jede der genannten Einrichtungen verfügt nun über ein Qualitätsmanagement-Handbuch sowie über ein einrichtungsübergreifendes Handbuch der Organisation, in dem die zentralen Abläufe der Betreuung (Kernprozesse) und die zugehörigen Strukturen und Verantwortlichkeiten dargestellt und verbindlich geregelt sind. Damit wird die Arbeit der Einrichtungen mit den Klienten sowie externen Kooperationspartnern strukturiert und nach innen und außen transparent gemacht. Durch eine angemessene Dokumentation kann die Qualität der Arbeit belegt werden und dient als Ausgangspunkt für die Messung, Beurteilung und Verbesserung der Leistung. Dies wird in regelmäßig stattfindenden sog. Audits sowohl intern wie auch extern überprüft (Rezertifizierungs- und Überwachungsaudits) und angepasst. Zudem finden regelhaft Klienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie Lieferantenbewertungen statt. Im Rah-

men des Beschwerdemanagementsystems stehen ein gewählter Klientenbeirat, ein Mitarbeiter als Beschwerdemanager und eine Ombudsgruppe als Beschwerdeinstanzen zur Verfügung. Bestandteil des QM-Systems ist außerdem die Erfassung und Einordnung von internen und externen Dokumenten und Formularen, die für jeden Mitarbeiter einheitlich in aktueller Form und PC gestützt auffindbar sind.

Zentrales Organ bei der Erstellung, Fortführung und Überprüfung des QM-System ist die Steuerungsrunde, die sich aus dem Vorstand, den Leitungen der Wohnheime und des Betreuten Wohnens sowie den Qualitätsbeauftragten der zertifizierten Bereiche zusammensetzt. Das QM-System wird einmal jährlich im Rahmen der Managementbewertung im Hinblick auf Angemessenheit, fortdauernde Eignung und Effizienz überprüft. Verbesserungsmöglichkeiten sowie notwendige Veränderungen in Bezug auf das QMS werden aufgenommen und in das System durch die Ableitung von Maßnahmen integriert.